



## Bericht an den Landrat des Kantons Basel-Landschaft

---

Bericht der: Finanzkommission

vom: 17. Oktober 2013

zur Vorlage Nr.: [2013-192](#)

Titel: **Beteiligung der Kantone Basel-Stadt und Basel-Landschaft am Trinationalen Eurodistrict Basel (TEB) und der INFOBEST PALM-RAIN für die Jahre 2014 bis 2016 / Verpflichtungskredit**

Bemerkungen: [Verlauf dieses Geschäfts](#)

---

Links:

- [Übersicht Geschäfte des Landrats](#)
- [Hinweise und Erklärungen zu den Geschäften des Landrats](#)
- [Landrat / Parlament des Kantons Basel-Landschaft](#)
- [Homepage des Kantons Basel-Landschaft](#)

---



---

## Bericht der Finanzkommission an den Landrat

### Beteiligung der Kantone Basel-Stadt und Basel-Landschaft am Trinationalen Eurodistrict Basel (TEB) und der INFOBEST PALMRAIN für die Jahre 2014 bis 2016 / Verpflichtungskredit

vom 17. Oktober 2013

#### 1. Ausgangslage

Der Trinationale Eurodistrict Basel (TEB) ist ein Kooperationsgefäss auf lokaler Ebene für die trinationale Agglomeration rund um Basel. Seine Schwerpunktthemen sind der Verkehr und die Mobilität, die Raumentwicklung, die Tarifkooperation sowie die Bürgerbegegnung und der interkulturelle Austausch. Mit der Informations- und Beratungsstelle für grenzüberschreitende Fragen, INFOBEST PALMRAIN, verfügt dieser Raum zudem über einen bürgernahen Dienstleister für grenzüberschreitende Fragen aller Art. Die Regierungen der beiden Basel befürworten eine Fortführung der zwei Einrichtungen in den Jahren 2014 bis 2016.

Der TEB soll mit jährlichen Förderbeiträgen von 325'000 Euro unterstützt werden. Das entspricht gesamthaft 975'000 Euro für die Jahre 2014 bis 2016, wovon die Hälfte zulasten der Schweizer Seite geht. Die Kantone tragen diese Kosten mit je 219'375 Euro (285'187.50 Franken; Wechselkurs CHF-Euro 1.30) zulasten der Kantone Basel-Stadt und Basel-Landschaft und 48'750 Euro zulasten des Kantons Aargau.

Bei der Finanzierung der INFOBEST PALMRAIN ist zukünftig ein höheres trinationales Euro-Budget vorgesehen, da die währungsbedingt gestiegenen Lohnkosten des Schweizer Mitarbeiters zu Mehrausgaben führen. Die in Schweizer Franken zu entrichtenden kantonalen Beiträge erhöhen sich jedoch aufgrund der Wechselkursentwicklung nicht. Die Kantone Basel-Stadt und Basel-Landschaft sollen sich für die Jahre 2014 bis 2016 in der Höhe von je 218'400 Franken beteiligen.

#### 2. Kommissionsberatung

##### 2.1. Organisatorisches

Die Finanzkommission behandelte die Vorlage anlässlich der Sitzung vom 25. September 2013. Begleitet wurde sie dabei von Regierungspräsident Urs Wüthrich, Manuel Friesecke, Geschäftsführer REGIO BASILIENSIS, Pascal Andres, Landeskanzlei, und Roland Winkler, Vorsteher der Finanzkontrolle.

##### 2.2. Detailberatung

Eintreten war unbestritten.

Für viele Mitglieder der Finanzkommission war die Thematik nicht neu. Eine grosse Mehrheit war der Meinung, dass es die beiden Einrichtungen brauche, weil diese für die regionale Zusammenarbeit wichtig sind. Die (Arbeits-)Kulturen dies- und jenseits der Grenzen sind immer noch sehr verschieden. Ein gegenseitiges Verständnis dafür kann nur im ständigen Austausch wachsen. Dafür braucht es den TEB. Noch zu wenig bekannt ist der Mikroprojektfonds des TEB. Dieser fördert unbürokratisch und

rasch kleinere grenzüberschreitende Projekte, welche die Begegnung und das gegenseitige Kennenlernen der deutschen, französischen und schweizerischen Bürgerinnen und Bürger unterstützen. Die vielen Anfragen bei der INFOBEST PALMRAIN zeigen, dass diese bürgernahe Institution wichtig ist. In den 20 Jahren des Bestehens bearbeitete die INFOBEST über 80'000 Anfragen. Insbesondere Grenzgänger nutzen das Angebot sehr rege. Damit werden auch die Verwaltungen auf Schweizer Seite entlastet. Die INFOBEST ist mit 280 Stellenprozent dotiert, was angesichts des grossen Koordinations- und Projektaufwands gerechtfertigt scheint. Dennoch wurde die Dotierung von einer Kommissionsminderheit als hoch kritisiert.

Die Kommission liess sich überzeugen, dass eine Zusammenlegung der beiden Institutionen INFOBEST PALMRAIN und TEB nicht sinnvoll wäre. Dies zu prüfen, verlangte die Finanzkommission vor drei Jahren. Grundsätzliche Vorbehalte von Seiten der deutschen und französischen Partner machen eine Fusion aber derzeit nicht möglich. Auch gingen wichtige Beiträge des französischen Staates und des Bundeslandes Baden-Württemberg verloren. Die beiden Einrichtungen TEB und INFOBEST arbeiten auf der operativen Ebene aber eng zusammen. Ein Kommissionsmitglied, das sich vor Ort von der Arbeit ein Bild machen konnte, berichtete, dass die Mittel optimal und effizient eingesetzt würden. Eine kritische Frage betraf die Höhe der Mietkosten. Diese liegen für Schweizer Verhältnisse im Rahmen, für französische Verhältnisse am oberen Limit.

Eine Nachfrage gab es zur Vertretung der Schweiz im TEB-Vorstand. Die Schweizer Seite zahlt 50 % der Kosten des TEB, ist aber nur mit einem Drittel der Mitglieder im Vorstand vertreten. Hintergrund dieser Aufteilung ist ein Kompromiss zu Gunsten der Schweizer Seite. Die TEB-Projekte müssten eigentlich nach der Wirtschaftskraft oder nach dem Anteil der Bevölkerung finanziert werden, die Schweizer Seite müsste demnach rund 70 % der Kosten tragen. Daher wurde entschieden, dass die deutschen und französischen Partner im Vorstand überproportional vertreten sind, sich dafür aber auch überproportional an den Kosten beteiligen.

Die generell grosse Anzahl an verschiedenen grenzüberschreitenden Gremien und Institutionen gab Anlass zu kritischen Voten. Die Regierung wurde aufgefordert, hier eine Bereinigung der verschiedenen Mitgliedschaften voranzutreiben. Eine Kommissionsminderheit fragte sich ganz grundsätzlich, ob der Kanton nicht zu viel Geld in die regionale Zusammenarbeit investiere.

Die Finanzkommission nahm schliesslich zur Kenntnis, dass die Regiokommission dem Basler Grossen Rat einstimmig beantragt, den Kredit zu sprechen.

### **3. Antrag an den Landrat**

Die Finanzkommission beantragt dem Landrat mit 10:0 Stimmen bei 2 Enthaltungen, den Landratsbeschluss betreffend Beteiligung der Kantone Basel-Stadt und Basel-Landschaft am Trinationalen Eurodistrict Basel (TEB) und der INFOBEST PALMRAIN für die Jahre 2014 bis 2016 / Verpflichtungskredit zuzustimmen.

Binningen, 17. Oktober 2013

Namens der Finanzkommission

Der Präsident:

Marc Joset

Beilage: Entwurf Landratsbeschluss (unverändert)

## Landratsbeschluss

### **Beteiligung der Kantone Basel-Stadt und Basel-Landschaft am Trinationalen Eurodistrict Basel (TEB) und der INFOBEST PALMRAIN für die Jahre 2014 bis 2016 / Verpflichtungskredit**

vom

Der Landrat des Kantons Basel-Landschaft beschliesst:

1. Der Kanton Basel-Landschaft beteiligt sich weiterhin an der Finanzierung des Trinationalen Eurodistricts Basel und der INFOBEST PALMRAIN.
2. Für die Beteiligung des Kantons Basel-Landschaft an der Finanzierung des Trinationalen Eurodistricts Basel wird für die Jahre 2014 bis 2016 ein Gesamtbetrag von maximal 285'187.50 Franken bewilligt.
3. Für die Beteiligung des Kantons Basel-Landschaft an der Finanzierung der INFOBEST PALMRAIN wird für die Jahre 2014 bis 2016 ein Gesamtbetrag von maximal 218'400 Franken bewilligt.
4. Der Vorsteher der Bildungs-, Kultur- und Sportdirektion wird zur Unterzeichnung der Vereinbarung zur Weiterführung der INFOBEST PALMRAIN 2014 bis 2016 ermächtigt.
5. Dieser Beschluss wird unter dem Vorbehalt gefasst, dass der Kanton Basel-Stadt für die Jahre 2014 bis 2016 die Kredite für den Trinationalen Eurodistrict Basel und die INFOBEST PALMRAIN in selber Höhe beschliesst und auch die deutschen und französischen Träger im vereinbarten Umfang eine Weiterfinanzierung dieser Einrichtungen beschliessen.
6. Die Beiträge weiterer Schweizer Partner an die INFOBEST PALMRAIN kommen von den Krediten der Kantone Basel-Landschaft und Basel-Stadt je zur Hälfte in Abzug.

Liestal,

Im Namen des Landrates

die Präsidentin:

der Landschreiber: